Ganz langsam zurück in die Sporthallen

CORONA Mit Beginn der Sommerferien dürfen Vereine wieder in die kreiseigenen Turnhallen. Die Frage ist aber: Wie lange?

VON FELIX FILKE

BERNBURG/MZ - Wenn in Sachsen-Anhalt in genau einer Woche, am 16. Juli, die Sommerferien beginnen, können die Sportvereine in die Schulsporthallen des Salzlandkreises zurückkehren und nach Monaten des Stillstands ihr Training wieder aufnehmen. So weit die gute Nachricht. Die weniger gute: Die Vereine müssen dafür einen Antrag stellen und ein Hygienekonzept erarbeiten. Außerdem ist noch nicht klar, ob sie die Hallen dann auch im neuen Schuljahr weiternutzen dürfen, oder ob sie dann erneut mit dem Training aussetzen müssen.

Das könne man laut Kreissprecher Marko Jeschor noch nicht sagen, man halte sich da an die jeweils geltenden Landesvorschriften. Noch sei nicht abzusehen, ob und wie sich die Eindämmungsverordnungen nach den Ferien verändern.

> „Die Stimmung in den Vereinen ist relativ schlecht."
>
> **Uwe Grenzau**
> Geschäftsführer Kreissportbund

Fest steht aber: „Als Betreiber der Schulsportstätten haben wir zunächst sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler die Sporthallen für den Schulsport sicher und unter Erfüllung der Hygieneauflagen nutzen können." So wird die zuständige Fachbereichsleiterin Anke Meyer in einer entsprechenden Pressemitteilung zitiert. Soll heißen: Die Schüler und deren Gesundheit haben Priorität.

„Die Stimmung in den Vereinen ist relativ schlecht", sagt Uwe Grenzau, Geschäftsführer des Kreissportbundes (KSB). Der monatelange Trainings- und Bewegungsausfall gehe an die Substanz. Dabei hat er vor allem auch den Breitensport und die Seniorensportgruppen im Blick.

Der KSB-Chef hofft, dass die Schulturnhallen auch nach den Ferien, die am 26. August enden, für die Vereine offen bleiben. Denn für die meisten Vereine sei der Aufwand einfach zu groß, für gerade mal sechs Wochen ein Hygienekonzept zu erarbeiten. „Wir sitzen zwischen Baum und Borke", sagt Uwe Grenzau. Einerseits sei es gut, dass der Vereinsbetrieb so langsam wieder anlaufe. Andererseits seien die sechs Wochen aber zu kurz.

Auch in die beiden Hallen der Bernburger Freizeit GmbH (Eichenweg und Bruno Hinz) kehrt nach und nach wieder Leben ein. „Ju-Jutsu, Handball und Tischtennis sind schon drin, die Boxer haben sich noch nicht gemeldet und auch Basketball ist noch offen", sagt Thomas Gruschka, BFG-Chef und Mitglied des KSB-Präsidiums. Er sieht die Gefahr, dass sich vor allem Kinder und Jugendliche durch die lange Auszeit ein anderes Hobby suchen und später nur schwer wieder an den Sport heranzuführen sind.

Die Sporthallen waren während der Corona-Pandemie zusammen mit den Schulen Mitte März geschlossen worden. Noch ist erst von wenigen Vereinen ein Antrag zur Nutzung der Hallen in den Ferien eingegangen, sagt Marko Jeschor. Die Kreisverwaltung begründet die langen Schließzeiten vor allem mit den umfangreichen Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten. Außerdem seien zuletzt viele Turnhallen auch für den normalen Unterricht genutzt worden, um die Abstands- und Hygienevorschriften einhalten zu können. Erst mit dem neuen Schuljahr soll der Regelbetrieb in den Schulen gemäß der siebten Eindämmungsverordnung wieder aufgenommen werden. Dann wird sich zeigen, ob auch die Sportvereine wieder zur Normalität zurückkehren können.